

Stellungnahme der Elternvertreter der Region 7 vor der 3. RSK

Das Verhalten von Behördenvertretern in Nachbereitung der 2. RSK hat bei den RSK-Teilnehmern zu erheblicher Irritation geführt. Dabei stehen drei Punkte im Vordergrund:

1. Umgang mit kontroversen Meinungen

Wir nehmen die uns angetragene Verantwortung als RSK-Teilnehmer sehr ernst und bereiten uns mit großer Sorgfalt auf unsere Aufgabe vor.

Wir verstehen es weniger als unser Recht denn vielmehr als unsere Pflicht, den vielen offenen inhaltlichen Fragestellungen bezüglich der Umsetzung der geplanten Schulreform in aller Deutlichkeit nachzugehen.

Als Reaktion auf unser kritisches Hinterfragen von Behördenseite im Nachhinein als „destruktiv“ diffamiert zu werden, beunruhigt uns zutiefst.

Eine Reform dieses Ausmaßes sollte kritische Auseinandersetzung aushalten, wenn nicht gar begrüßen!

2. Nichteinhalten von Absprachen – Führung eines schriftlichen Protokolls

Zu Beginn der 2. RSK am 26.11.08 waren von RSK-Teilnehmern folgende Punkte beantragt worden:

- Die Führung eines schriftlichen Protokolls zur adäquaten Nachbereitung
- Die rechtzeitige Zustellung einer Tagesordnung zwecks inhaltlicher Vorbereitung
- Eine im Diskussionsverlauf weiterführende Moderation
- Die Klärung inhaltlicher Fragestellungen vor struktureller Lösungsarbeit.

Daraufhin hatte die RSK-Leitung eine RSK-Teilnehmerin beauftragt, ein Sitzungsprotokoll zu erstellen. Dieses war am 2.12.08 der RSK-Leitung, wie vereinbart, zur Ratifizierung und Weiterleitung an alle Teilnehmer zugesandt worden. Entgegen der getroffenen Absprache wurde von Behördenseite ein schriftliches Protokoll schließlich doch nicht bewilligt. Die gestellten Anträge sind dementsprechend nirgends dokumentiert.

Ein schriftliches Protokoll ist bei Zusammenkünften mit vergleichbaren Verantwortlichkeiten normalerweise üblich - nicht zuletzt als Ausdruck von Transparenz!

3. Nichteinhalten von Absprachen – Veröffentlichung der 4 Modell - Entwürfe als Resultate

Zum Ende der vergangenen Sitzung hatten alle Teilnehmer die einvernehmliche Übereinkunft getroffen, dass die an den 4 Stellwänden entstandenen Modelle keinesfalls als Resultate zu werten seien und dementsprechend so auch nicht in die Öffentlichkeit gelangen dürften.

Entgegen auch dieser Absprache erreichte uns am 20.12.08 von Behördenseite per E-mail, eine pdf-Datei, in der die besagten Modelle offiziell als „Resultat der RSK 7“ vorgestellt wurden. Irritierte Proteste von Teilnehmerseite blieben unkommentiert.

In wiederholter Missachtung der getroffenen Absprache wurden die Modelle in der Behörden-E-mail vom 3.2.09 erneut als angeblich in der RSK erzielte Resultate veröffentlicht.

Diese konsequente Missachtung von Absprachen von Behördenseite aus gefährdet in ganz erheblichem Umfang das Entstehen einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre, die der Verantwortlichkeit unserer Aufgabe angemessen wäre.

Wir Elternvertreter der RSK 7 stimmen der Stellungnahme in allen Punkten zu:

Thomas Becker, Gymnasium Othmarschen

Sünje Brune, Lise-Meitner-Gymnasium

Katja Conradi, Christianeum

Walter Eis, Lise-Meitner-Gymnasium

Sandra Gänsrich, Grundschule Wespeloh

Dr. Heike Heinemann, Grundschule Windmühlenweg

Susanne Huesmann, GHR Goosacker

Dr. Christiane Mangold, Grundschule Klein Flottbeker Weg

Elke Michalke, Grundschule Groß-Flottbek

Dr. Walter Scheuerl, Gymnasium Hochrad

Andrea Weitzel, Christianeum

Hamburg, den 5.2.2009